

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 27 (1956)

Heft: 11

Rubrik: Verein für schweizerisches Anstaltswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber die Ergebnisse der Rundfrage betr. Pensionierungsschutz orientierte H. Baer. Fast alle versandten Fragebogen kamen beantwortet zurück. Von verschiedenen Mitgliedern wurde vermerkt, dass sie diese Aktion des Vorstandes sehr begrüßen. Etliche Mitglieder besprachen den Fragebogen mit den Aufsichtskommissionen oder Verwaltungsräten ihrer Heime. Aus den beantworteten Fragebogen konnte ersehen werden, dass für 25 Prozent der Mitglieder eine ungenügende oder überhaupt keine Regelung der Pension getroffen ist. Aus 12 Prozent der Beantwortungen musste geschlossen werden, dass eine Regelung noch fraglich ist. 17 Prozent der Beantworter des Fragebogens wünschten eine Besprechung mit einem Sachberater und der Aufsichtskommission. Allgemein war aus dem Fragebogen auch ersichtlich, dass Hauseltern von Bürgerheimen, namentlich der Ostschweiz, sehr ungenügend entlohnt sind. Es wird vielerorts nicht in Betracht gezogen, dass Hauseltern eben zwei arbeitende Kräfte sind. Sehr übel steht es mit der Pensionierung der Hausmütter. Wie soll eine Hausmutter, die durch die Arbeit im Heim körperlich reduziert ist, sich z. B. nach frühzeitigem Tode des Mannes im Leben durchbringen? — Es wurde beschlossen, dass vorerst ein ganz unpersönliches Schreiben an sämtliche Präsidien der Aufsichtskommissionen und Verwaltungsräte von Heimen und Anstalten aller Mitglieder unseres Vereins gerichtet wird. Es sollen darin die Aufsichtskommissionen aufmerksam gemacht werden auf den zum Teil noch ungenügenden Pensionsschutz der Hauseltern unserer Anstalten.

Ueber die Rundfrage betreffend Fürsorgefonds referierte A. Schläpfer. Die Beantwortung dieser Rundfrage an die Veteranen ermöglicht nun eine angemessenere Verteilung der zur Verfügung stehenden Gelder des Fürsorgefonds.

Wirtschaftsberatung: A. Schläpfer hat gute Vorarbeiten geleistet für die Herausgabe eines Wirtschaftsbuletins. Die ganz neue Idee, wie unsern Lieferanten und uns Konsumenten für Einkäufe mehr gedient werden könnte, wurde von den Mitgliedern durchberaten. Ein endgültiger Beschluss soll an der nächsten Sitzung gefasst werden.

Jahresbeiträge: A. Schläpfer meldet, dass durch den neugeregelten Einzug der Beiträge bessere Klarheit geschaffen worden sei.

Raha: Diese soll nächstes Jahr aus verschiedenen Gründen ins Hallenstadion Zürich verlegt werden.

Fachblatt: Dies scheint inhaltlich allgemein zu befriedigen. Man freut sich über das Niveau desselben. Es wird die Frage aufgeworfen, ob nicht etwas neuzeitlichere Titelbilder ausgewählt werden könnten. Vielleicht sind in verschiedenen Anstalten bereits recht nette Clichés vorhanden (von Schulwanderungen, Rhythmik, aus Schulunterricht, aus dem Leben im Heim usw.).

Ganz leid tat es den Mitgliedern des Vorstandes, dass unser Kollege Josef Fillinger während der Sitzung benachrichtigt wurde vom Hinschiede seiner lieben Mutter, Frau Julia Fillinger, alt Hausmutter des Erziehungsheimes Kriegstetten. Wir können ihm versichern, dass wir innig Anteil nehmen an dem schweren Verlust, der ihn betroffen hat.

H. Baer, Mauren

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Die diesjährige Herbstversammlung der Zürcher Anstaltsvorsteher fand am 12. Oktober 1956 in Kempthal statt. Sie war als Fortsetzung der Hauptversammlung vom Frühling den *Vorstandswahlen* und der *Besichtigung der Maggifabrik* gewidmet. Der anschliessende Schlussabend des 2. Kurses für Heim- und Anstaltsgehilfen, mit seinen Wettbewerben und dem grossartigen Zirkus (Direktion Dr. Kurt Meyer, Albisbrunn) liess die Herzen der Anstaltsvorsteher wieder jung werden.

Durch die Herren der AG Maggi vorzüglich geleitet, erfolgte zuerst die sehr lehrreiche und interessante Besichtigung der Fabrikanlagen. Man staunte, wie aus kleinen Anfängen, vor 70 Jahren, dieses Werk mit seinen Gutsbetrieben auf dem Hörnli, Rossberg usw. entstanden ist. Anklang fan-

den vor allem auch die sauberen Stallungen mit dem prächtigen Braunvieh bei unseren Fachleuten aus den Anstalten mit Landwirtschaftsbetrieben. Nach dem vorzüglichen, durch die Firma offerierten Imbiss, wurden wir mit der Entwicklung und den Sozialleistungen des Werkes durch einige Herren der Geschäftsleitung vertraut gemacht, unterstützt durch Muster ihrer bewährten Produkte.

Unter der gewohnt umsichtigen Leitung von Georg Bächler, Uetikon, der die ca. 120 Gäste und Kursteilnehmerinnen an diesem schönen Herbsttag in der Hammermühle zu Kempthal begrüßte, konnten die Geschäfte in kürzester Zeit erledigt werden. Dr. Kurt Meyer, Albisbrunn, regte an, den Vorstand von 5 auf 7 Mitglieder zu ergänzen und die Präsidentenwahl nachher vorzunehmen.